

Logo für die Region der Kontraste

SaarPrimsBogen präsentierte gemeinsames Signet und eigenen Internetauftritt

Die Städte und Gemeinden des SaarPrimsBogens firmieren unter einem gemeinsamen Dach nun mit eigenständigem Logo und Internetauftritt. Beides wurde am Montag im Beckinger Rathaus vorgestellt.

Von SZ-Mitarbeiter Norbert Becker

Beckingen. Im Januar dieses Jahres unterzeichneten die Bürgermeister der Städte Dillingen und Merzig sowie der Gemeinden Beckingen, Nalbach und Schmelz im Rathaus Beckingen eine Vereinbarung zur Erstellung eines integriertes ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) für die Region SaarPrimsBogen. Sie besteht aus den Gemeinden Beckingen und Nalbach, der Gemeinde Schmelz mit den Ortsteilen Schmelz, Hüttersdorf, Michelbach, Primsweiler, der Stadt Dillingen mit den Stadtteilen Pachten und Diefflen, und der Stadt Merzig mit den Stadtteilen Bietzen, Harlingen und Menningen. Unter einem gemeinsamen Dach firmieren diese Partner nun mit einem eigenen Logo sowie einem eigenständigen Internetauftritt. Beides wurde am Montag im Beckinger Rathaus vorgestellt.

„Es freut uns, dass wir bei diesem Projekt dabei sind.“

Patrik Lauer, Bürgermeister von Nalbach

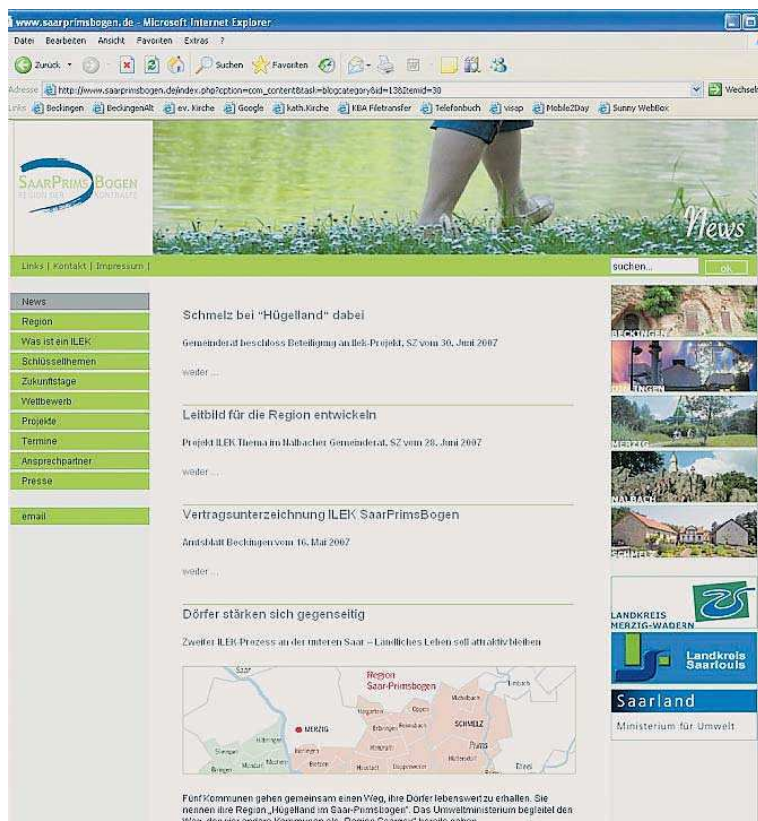
Die fünf Bürgermeister, die gemeinsam mit Eberhard Ritsch vom Umweltministerium und Projektleiter Hugo Kern vom Büro Kernplan in Illingen das Logo und die Inter-

AM RANDE

Im September finden voraussichtlich drei Zukunftstage statt, bei denen die Möglichkeit besteht, sich aktiv an der Entwicklung von Projekten im Rahmen des ILEK zu beteiligen: am 14. September in Nalbach zum Thema Energie, am 21. September in Beckingen zum Thema Tourismus und am 28. September in Schmelz zum Thema Mensch. Im Oktober sind die Bürger bei einem Wettbewerb aufgerufen, Ideen einzubringen. *nb*

netseite sowie die weitere Vorgehensweise vorstellten, sind einhellig der Meinung: „Die Region SaarPrimsBogen ist auf gutem Wege“. Es gelte, so der Beckinger Bürgermeister Erhard Seger, diese neue Region, die an der Nahtstelle zwischen Industrie und Naturschwerpunkt Hochwald liegt, für die Zukunft zu gestalten. „Die Lenkungsgruppe hat inzwischen eine Reihe von Entscheidungen getroffen. So wurde der Name SaarPrimsBogen festgelegt, den es bisher in keinem Buch gibt. „Eine Zusammenarbeit gab es in diesem Bereich ebenfalls nicht“, erinnerte er.

Durch das Umweltministerium erfolge die Förderung. Die Räte der beteiligten Kommunen hätten ihre Zustimmung gegeben. Bürgermeister Franz-Josef Berg wies darauf hin, dass Dillingen eine typische Industriestadt sei, aber die beteiligten Stadtteile Pachten und Diefflen noch dörflichen Charakter hätten. In Pachten böten sich Möglichkeiten des Tourismus und aus der römischen Vergangenheit, während Diefflen an den



Die gemeinsame Internetseite der Region enthält jede Menge interessanter Informationen. Fotos: SZ

Litermont angrenze. „Es freut uns, dass wir bei diesem Projekt dabei sind“, betonte Nalbachs Bürgermeister Patrick Lauer. Er unterstrich: „Spannende Aufgaben liegen vor uns. Es gilt, über den über den Kirchturm und Tellerrand hinaus zu denken.“ Merzigs Bürgermeister Fredi Horf wies darauf hin, dass ILEK für seine Stadt nichts Neues sei, denn mit anderen Stadtteilen sei man schon dabei, und nun auch mit dem Bietzerberg. „Wir haben schon viel Erfahrung. Ich wünsche, Ideen zu sammeln und auch umzusetzen“, sagte er. Ebenfalls über solche Erfahrungen verfügt Bürgermeister Armin Emmanuel aus Schmelz, wo einige Bohntalorte erfolgreich

bei ILEK mitmachen. „Die Menschen sind näher zusammengerückt und arbeiten auch zusammen“, berichtete dieser und meinte, das Thema interkommunale Zusammenarbeit müsse in Zukunft ausgebaut werden. Bürgermeister Seger schloss sich dem an: „Wir sind uns bewusst, dass nicht jede Gemeinde künftig alles selber machen kann.“ Projektleiter Kern erläuterte, dass mit dieser Region, die Highlights aufzuweisen habe, neu angefangen wurde. Für Eberhard Ritsch ist es eine Region der Kontraste „Sie hat ein gewisses Potenzial, das es zu nutzen gilt.“

Im Internet:
www.saarprimsbogen.de

STICHWORT

Ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) ist Grundlage eines langfristigen regionalen Entwicklungsprozesses. Anders als der Saargau oder der Bliesgau hat die Region SaarPrimsBogen keine historischen Wurzeln und (noch) keine eigene Identität. Bereits zu Beginn des ILEK-Prozesses habe sich aber gezeigt, dass die Region eine Fülle spannender Projekte und Ideen aufweist, die – jede für sich – nur lokal wahrgenommen werden. Die fünf Verwaltungschefs haben sich deshalb auf folgende Vorgehensweise verständigt: Die vorhandenen Potenziale werden ermittelt, gebündelt und vernetzt und so zu regionalen Projekten mit großer Ausstrahlung entwickelt. Die drei Themenschwerpunkte Tourismus/Freizeit, Energie/Klima und Menschen stehen künftig für die Region und repräsentieren sie nach außen. *nb*



Das neue Logo der Region SaarPrimsBogen.